

## BAUBESCHREIBUNG

08.12.2011

### Lage

Das Museum wird gemäß Wettbewerbsentwurf auf dem Grundstück im Abstand zum bestehenden Aussichtshügel situiert. Die Lage ist gegenüber dem Wettbewerb etwas gedreht, so dass das Panoramafenster am Ende der Ausstellung einen optimalen Sichtbezug zum Kastell bekommt.

Die Parkplätze liegen in etwa 50 Meter Entfernung abgerückt vom Museum auf dem Nachbargrundstück. Hier sind zusätzlich zu den eingegrünten Parkflächen notwendige Flächen für den Betrieb geplant. Im sogenannten Betriebshof werden der Trafo für die Energieversorgung, die Geräte und die Materialien zur Pflege der Fläche sowie die Müllcontainer untergebracht.

Der Parkplatz wird vorerst als vereinfachtes Provisorium erstellt.

### Zugang

Das Museum liegt in einer Entfernung von ca. 25 Meter zur Erschließungsstraße. Der Zugang zum Gebäude erfolgt langsam ansteigend über einen befestigten Weg. Die befestigten Flächen sind für Lieferverkehr befahrbar. Der Weg mündet in den befestigten, geschützten Vorplatz des Museums, der die Neigung der Ausstellungsebene aufnimmt. Von hier wird der Besucher schwellenlos in das Museum geleitet.

Der Vorplatz dient gleichzeitig zur Fassung des Innenhofs. Einige Sitzstufen für das Verweilen am Platzrand bei schönem Wetter ermöglichen, die unterschiedlichen Geländehöhen von Innenhof und umgebenden Grün zu realisieren.

### Ausstellungsebene

Die Ausstellungsebene ist als Holzbau mit einer umlaufenden, elementierten Holz-Glas-Fassade, die auf der Außenseite durch vertikale Holzschwerter strukturiert wird, konzipiert. Die Schwerter zeichnen die aufsteigende, runde Form des Gebäudes nach und prägen das äußere Erscheinungsbild. Durch die umlaufende Verglasung der Fassade kann in allen Bereichen der Ausstellungsebene die Fläche des Römerparks aus den unterschiedlichsten Perspektiven wahrgenommen werden.

Die Ausstellungsebene wird als durchgehende Rampe mit einer rollstuhlgerechten Neigung ausgebildet, so dass alle Ausstellungsräume gleichberechtigt von den verschiedenen Besuchern genutzt werden können. Cafe und Mehrzweckraum sind dem Eingangsbereich zugeordnet. Für Vorträge am Abend kann dieser Gebäudeteil problemlos von den übrigen Ausstellungsbereichen abgetrennt werden.

Der Ausstellungsschwerpunkt, das Kino mit der virtuellen Rekonstruktion, wird im mittleren Teil des Rundgangs angeordnet. Der Weg durch das Museum endet mit der Sonderausstellung und dem Blick aus dem Panoramafenster zum Kastell im Römerpark.

Das Gebäude wird natürlich belüftet und erhält zum sommerlichen Wärmeschutz auf allen Fassaden (hofseitig nur in Teilen) einen steuerbaren Sonnenschutzscreen. Auf der inneren Fassade tragen die eng stehenden außenliegenden Holzschwerter zur Verschattung des Gebäudeinneren bei. Für die Nachtauskühlung wird eine mechanische Abluftanlage vorgesehen. Die Luft wird über Ventilatoren aus dem Gebäude gezogen, kühle Nachtluft kann über Nachströmelemente nachziehen. Die Elemente werden im oberen Fassadenteil angeordnet.

Es ist geplant, die technische Versorgung (Heizung, Elektro und Lüftung) der Ausstellungsebene in den Freiräumen zwischen den Holzträgern der Decke unterzubringen. Die Verteilungsleitungen werden im oberen geschlossenen Fassadenfeld zwischen Fassaden und Stütze installiert. Die Versorgung von oben ermöglicht eine frei bespielbare Fläche in der Ausstellung. Nachträgliche Änderungen in der Ausstellungskonzeption, die auch die Technik betreffen, sind so leicht zu umzusetzen.

### **Funktionsebene**

Die dienenden Räume für Technik, Garderobe und Sanitär sowie die wissenschaftlich genutzten Räume wie Funddepot und Bibliothek sind in der Funktionsebene untergebracht, die sich als gut gedämmter Massivbau unter die Ausstellungsebene schiebt. Der Zugang in den unteren Teil erfolgt über eine zweite, rollstuhlgerechte Rampe, die auf der inneren Fassadenseite neben der Eingangstheke beginnt.

Eine zusätzliche Außentür im „wissenschaftlichen Teil“ der Ebene wird als Personaleingang und Notausgang für den Ersten Rettungsweg genutzt. Heizung und Pelletraum wurden gegenüber dem Vorentwurf Richtung Treppe verschoben, um die Anlieferung der Pellets mit LKWs ohne aufwändigen Eingriff in die Landschaft zu ermöglichen.

## DATENBLATT

08.12.2011

### Projektbeteiligte

Bauherr	Gemeinde Geroflingen, Gemeinde Markt Weitingen, Gemeinde Wittelshofen
Verwaltung	Verwaltungsgemeinschaft Hesselberg Wittelshofener Straße 30, 91725 Ehingen
Architekt	Karl + Probst Aldringenstraße 4, 80639 München
Bauherrenberatung	stm°architekten Veillodterstraße 1, 90409 Nürnberg
Statik	Ingenieurbüro Herrmann Büro für Baustatik und Ingenieurbau Schwedengasse 5, 91555 Feuchtwangen
Prüfstatik	Ingenieurbüro Deiml Hintermeyerstraße 28, 90409 Nürnberg
Fachplaner	HLS Ingenieurbüro Willy F. Stahl GmbH Rothenburger Straße 38, 90522 Oberasbach
Fachplaner	ELT Siegfried Wilde Elektrotechnische Gebäudeausrüstung Turmgasse 20, 91550 Dinkelsbühl
Fachplaner Bauphysik	Ingenieurbüro Fischer Segringen 74, 91550 Dinkelsbühl
Vermessung	Ingenieurbüro Willi Heller Schernberg 30, 91567 Herrieden
Bodengutachten	KP Ingenieurgesellschaft für Wasser und Boden mbH Bahnhofstraße 37, 91710 Gunzenhausen

### Projektdaten

Bruttogeschossfläche BGF	1.088 m <sup>2</sup>
Bruttorauminhalt BRI	4.167 m <sup>3</sup>
Bruttobaukosten	3.200.000,- €

### Zeitplan

Dezember 2010	Wettbewerbsgewinn	09.12.2011	Richtfest
Januar 2011	Beginn Planung	Sommer 2012	Gebäudefertigstellung
25.07.2011	Spatenstich	Herbst 2012	Einweihung